

## Newsletter für Oktober 2021

Der Spätsommer geht endgültig in den Herbst mit Morgennebel und deutlicher Kälte in der Nacht über. Neben dem Sommer liegen jetzt auch die Wahlen hinter uns. In den Koalitionsverhandlungen werden die Eckpunkte für die nächsten vier Jahre abgesteckt. Welche Rolle der Klimaschutz dabei spielen wird, ist erst nach Abschluss der Verhandlungen und Bildung der neuen Regierung sicher erkennbar. Es bleibt also noch Zeit dafür, gespannt zu bleiben.

Währenddessen erreichen die Gas- und Ölpreise an den Rohstoffbörsen ungeahnte Höhenflüge. Öl ist dort doppelt so teuer, wie im letzten Jahr, der Gaspreis liegt teilweise bei dem sechsfachen des vergangenen Sommers. Davon kommt zum Glück nur ein Teil bei den Endkunden an, verklingt dort aber auch nicht unbemerkt und ist an der Tankstelle deutlich sichtbar.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihr Sanierungsmanager,  
Boris Schwitalski

### In diesem Newsletter:

- **Aktuelles**..... 1
  - **Niedersachsen fördert den Kauf von Lastenrädern**..... 1
  - **Klimaschutz-Sofortprogramm der Bundesregierung**..... 1
- **Neues vom Projekt „Springe in die Zukunft“** ..... 2
  - **Vortrag: Fahren mit Strom vom eigenen Dach - Photovoltaik und Elektromobilität** ..... 2
- **Energiewende Hintergrundinfos**..... 2
- **Neues von der Fernwärme in Springe**..... 3
- **Sanierungstipp des Monats** ..... 3
  - **Dämmen aber richtig 3: Wärmebrücken vermeiden** ..... 3
- **Aktuelle Termine:**..... 3
  - **Vorträge für Springe**..... 3
  - **Außerhalb von Springe**..... 3
  - **Filmtipp** ..... 4

## Aktuelles

### **Niedersachsen fördert den Kauf von Lastenrädern**

400 – 800 Euro schießt das Land Niedersachsen beim Kauf eines (E-)Lastenrades jetzt auch für Privatpersonen und Vereine zu. Damit ergänzt das Land die Bundesförderung des [BAFA](#) für Gewerbebetriebe und Kommunen.

Voraussetzung ist eine Mindestzuladung von mindestens 40 kg. Die Lastenräder können ausdrücklich auch zum Verleihen angeschafft werden. Beantragt wird die Förderung wird bei der [NBank](#).

Möglicherweise kann man in Zukunft in Springe mit einem geliehenen Lastenrad die Kisten vom Getränkemarkt nach Hause bringen – und hat damit noch einen Grund mehr dafür, sich KfZ-Steuer und Versicherung zu sparen.

### **Klimaschutz-Sofortprogramm der Bundesregierung**

Noch vor den Sommerferien hatte die Bundesregierung das Klimaschutz-Sofortprogramm auf den Weg gebracht – als Reaktion auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom März zum Klimaschutzgesetz von Ende 2019. Auch wenn die Umsetzung des Sofortprogrammes voraussichtlich erst durch die neue Bundesregierung erfolgen wird, so lässt das Programm doch einige Leitlinien für die Zukunft erkennen:

- Die Anforderungen an Neubauten werden angehoben: ab 2023 soll das Effizienzhaus 55, **ab 2025 das Effizienzhaus 40 Mindeststandard** werden. Damit reduziert sich der Energieverbrauch um 25 bis 50% und es wird endlich der wirtschaftlich sinnvolle Stand der Technik auf dem Bau eingeführt.
- Die **Pflicht** zur Installation von **Solaranlagen** ist vorgesehen, sowohl im Neubau als auch bei einer umfassenden Dachsanierung. Auch dieses eine sinnvolle und kostengünstige Maßnahme. In der Region Hannover wird die Dachsanierung mit Solar ja bereits jetzt gut gefördert.

- Die Kosten für die **CO<sub>2</sub> Abgabe** sollen **in Mietshäusern zu 50% vom Eigentümer** übernommen werden. Damit soll die geteilte Verantwortung von Mietern und Vermietern für hohe Verbräuche angesprochen werden.

Aber auch für die **Fördermittel** wird sich einiges ändern:

- Die Förderungen für KfW100 und KfW85 entfallen, da diese Standards für die Energiewende nicht ausreichen.
- Dämmmaßnahmen am Gebäude sollen 10% besser gefördert werden.
- Fossile Heizkessel erhalten keine Förderung mehr, die Förderung für Biomassekessel soll reduziert werden.

Wie die genaue Umsetzung dieses Aktionsprogrammes letztlich aussehen wird, wird erst die kommende Bundesregierung festlegen.

Tip: Einen Überblick über die aktuell erhältlichen Fördermittel erhalten Sie im Vortrag am 9. November im Gemeindehaus St. Andreas in Springe.

## **Neues vom Projekt „Springe in die Zukunft“**

Am kommenden Dienstag geht es weiter mit dem nächsten Vortrag:

### **Vortrag: Fahren mit Strom vom eigenen Dach - Photovoltaik und Elektromobilität**

Auf den Dächern Springes lässt sich doppelt so viel Solarstrom erzeugen wie derzeit verbraucht wird. Das Potential ist enorm. Und neben dem Haushaltsstrom lässt sich auch der Strom für die Fortbewegung selbst erzeugen. Denn Klimaschutz im Verkehrssektor ist nur mit der Abkehr von Benzin und Diesel möglich. Mit Photovoltaik (PV) selbst erzeugter Strom ist also eine gute Möglichkeit seinen CO<sub>2</sub>-Fussabdruck zu verringern. Und sie findet immer mehr Anhänger.

- Wie kann ich mich also selbst elektrisch mobil machen
- Ist mein Dach geeignet, um den Strom zu erzeugen?
- Welche Ladetechnik ermöglicht das Zusammenspiel von Solaranlage und Fahrzeug am besten?
- Welche Rolle spielen Batteriespeicher im Konzept?

Diese Fragen beantwortet der PV-Experte Ludwig Brokering aus Seelze im Rahmen der Vortragsreihe des Sanierungsmanagements von Springe in die Zukunft.

**Der Vortrag findet statt, am Dienstag, den 12.10.2021 um 19<sup>00</sup> Uhr**

**Ort: Gemeindehaus der Kirchengemeinde St. Andreas, Springe.**

**Die Veranstaltung findet unter 3G Regel statt. Die Kontaktdaten werden am Eingang aufgenommen.**

**Eine Anmeldung unter [boris.schwitalski@stadtwerke-springe.de](mailto:boris.schwitalski@stadtwerke-springe.de) oder 05041 6459-6417 ist erforderlich.**

## **Energiewende Hintergrundinfos**

### **Was bedeutet die CO<sub>2</sub>-Steuer für Haus- und Wohnungsbesitzer?**

Die CO<sub>2</sub>-Steuer soll den Verzicht auf die fossilen Energieträger Öl und Gas attraktiver machen, indem sie deren Preise erhöht. Derzeit werden pro Tonne CO<sub>2</sub>-Emission 25 € fällig. Bis 2025 erhöht sich der Betrag auf 55-65 €. Die wissenschaftlichen Berater von Umwelt- und Wirtschaftsministerium haben im Rahmen des Klimaschutz-Sofortprogrammes sogar festgestellt, dass zum Erreichen der Klimaziele bis im Jahr 2030 eine CO<sub>2</sub>-Abgabe von 180 €/to erforderlich wäre.

Was bedeutet das für gas- und ölbeheizte Gebäude?

Für Gas fällt derzeit 0,5 ct/kWh an, für Öl 6,6 ct pro Liter. Für ein gut gedämmtes Einfamilienhaus nach Effizienzhaus 55 Standard fallen bei einer Gasheizung damit CO<sub>2</sub>-Kosten von etwa 27 € pro Jahr an. Im unsanierten Altbau können es aber auch schnell 150 € sein. Wenn sich dieser Preis bis 2025 mehr als verdoppelt, verdoppeln sich ebenfalls die oben genannten Werte. Und sollte es tatsächlich zu einem CO<sub>2</sub>-Preis von 180 € pro Tonne kommen, dann lägen die Mehrkosten für das Effizienzhaus 55 bei noch erträglichen 200 €/Jahr, beim Altbau jedoch eher bei über 1.000 €.

Dass diese – den Folgekosten für die Öffentlichkeit entsprechenden – Kosten den Hausbesitzern nicht kurzfristig auferlegt werden können, ist allen klar. Langfristig ist aber jeder der mit Öl oder Gas heizt gut beraten, seinen Verbrauch auf ein Minimum zu reduzieren.

Wer aber zahlt die CO<sub>2</sub>-Abgabe im Mietshaus? Dort haben sowohl Mieter als auch Vermieter Einfluss auf den Verbrauch. Dabei ist der Einfluss der Vermieter im schlechten Altbau größer, im gut gedämmten Haus dagegen hat der Nutzer den größeren Einfluss auf den Verbrauch.

Bislang zahlt der Mieter die gesamte CO<sub>2</sub>-Abgabe. Nach dem Willen der Bundesregierung soll diese in Zukunft jeweils zur Hälfte von Vermieter und Mieter getragen werden. Dabei sind noch einige Fragen offen, zum Beispiel: wie die Aufteilung erfolgt. Lässt sich das im Mietshaus mit Heizkostenabrechnung noch klar

aufteilen, so muss für Gebäude mit Etagenheizungen noch einiges geregelt werden, um bürokratischen Zusatzaufwand und drohende Rechtsstreitigkeiten in Grenzen zu halten.

## Neues von der Fernwärme in Springe

Wieder wurde ein Meilenstein vollendet. Die Brandenburger Straße konnte, nachdem auch die Stadt den Straßenbau fertiggestellt hat, endlich wieder für den Verkehr freigegeben werden. Damit sind die Fernwärmebaustellen in der Stadt erstmal abgeschlossen.

Die Stadtwerke planen aber die nächsten Ausbaustufen. Derzeit in der Planung ist die Erschließung des Weißen Brinks bis zum kurzen Ging in 2022. Wenn das Interesse der Anwohner einen weiteren Ausbau lohnt, dann kann voraussichtlich in 2023 im Kurzen Ging zwischen Dopmeyerstraße und Kurt-Schumacher-Straße weiter ausgebaut werden. Auch der Ausbau des Grünen Brinks ist für 2023 vorgesehen, sobald die Koordinierungen mit der Stadt und allen Beteiligten abgeschlossen sind.

Anlieger an den Trassen können sich schon jetzt bei den Stadtwerken über die Anschlussmöglichkeiten informieren.

## Sanierungstipp des Monats



### Dämmen aber richtig 3: Wärmebrücken vermeiden

Bei manchen Gebäuden kann man die Mängel in der Dämmung im Winter schon mit der „Naturthermografie“ beobachten. In dem Beispielbild ist klar erkennbar, dass die Dachdämmung offensichtlich im Bereich der Zwischenwände, der Kehlbalkeanlage und vor allem der Abseite Fehlstellen aufweist. Solche Stellen verlieren unnötig Energie und können sogar zu Schimmelbildung an kalten Oberflächen in der Wohnung führen.

Wer sein Haus dann dämmt und damit etwas für mehr Komfort und gegen die Schimmelgefahr tut, geht davon aus, dass sein Haus anschließend rundum warm eingepackt ist. Damit dabei aber alle schwierigen Anschlussstellen beachtet werden, gilt es, mit den Handwerkern die Schnittstellen zu besprechen: schwierige Anschlussstellen sind erfahrungsgemäß:

- der Übergang von der Wand- zur Dachdämmung,
- der Fensteranschluss an die Wanddämmung
- und evtl. auskragende Balkonplatten und Vordächer.

Hier muss mit den Handwerkern und ggf. dem Energieberater genau besprochen werden, wie die Anschlüsse gelöst werden, und welcher Handwerker für welchen Handgriff zuständig ist.

Vieles wird durch eine langfristige Sanierungsplanung erleichtert – zum Beispiel als „Individueller Sanierungsfahrplan“ vom Bund mit 80% gefördert. Damit bekommt der Hausbesitzer einen Überblick, über die langfristig sinnvollen Maßnahmen, und damit eine Idee dafür, was von Anfang an zu beachten ist. So ist bei einer Dachsanierung vorher zu bedenken, ob der Dachüberstand gleich verbreitert wird, um später eine Fassadendämmung anbringen zu können. Auch beim Übergang von den Fenstern zur Fassadendämmung muss darauf geachtet werden, dass die Dämmung bis auf den Fensterrahmen geführt werden kann, damit die Leibung später nicht ungedämmt bleibt. (Bild: Schwitalski)

## Aktuelle Termine:

### Vorträge für Springe

Di. 12.10.2021 19:00 – 20:30 Uhr **Fahren mit Strom vom eigenen Dach** - Photovoltaik und Elektromobilität (St. Andreas Gemeindehaus)

Di. 09.11.2021 19:00 – 20:30 Uhr **Fördermittel für Altbau und Sanierung** (St. Andreas Gemeindehaus)

Anmeldung erforderlich bei [Boris.Schwitalski@stadtwerke-springe.de](mailto:Boris.Schwitalski@stadtwerke-springe.de)

### Außerhalb von Springe

Online-Vorträge in der Region:

Mi. 13.10.2021 18:00 – 19:30 Uhr [Zukunftsfähige Heiztechnik](#) – Brennstoffzelle und Pelletheizung

Mi. 20.10.2021 18:00 – 19:30 Uhr [Zukunftsfähige Heiztechnik](#) – Wärmepumpe für Bestandsgebäude

Do. 21.10.2021 17:00 – 18:30 Uhr [Klimaschonend und natürlich Bauen und Dämmen](#)

Mi. 27.10.2021 18:00 – 19:30 Uhr [Zukunftsfähige Heiztechnik](#) – Hybridheizung – Heizen mit der Sonne

Die Anmeldung erfolgt bei der [Klimaschutzagentur Region Hannover](#).

## Filmtipp

14. - 17.10.2021

**Film NOW** Kino im Künstlerhaus, Hannover

### Online-Vorträge der **Verbraucherzentrale Energieberatung**:

**Di. 19.10.2021 17:00 – 18:30 Uhr** **Vom Altbau zum Effizienzhaus**

**Mi. 27.10.2021 18:00 – 19:00 Uhr** **Ran an die Fördertöpfe** – Finanzielle Hilfen für die Sanierung

Wenn auch Sie Termine zum Thema Klimaschutz haben, die in diesem Newsletter veröffentlicht werden sollen, dann schicken Sie mir eine kurze Info.

### Springe in die Zukunft:

Das Projekt „Springe in die Zukunft“ ermittelt die Möglichkeiten, die Stadt Springe bis 2050 klimaneutral umzubauen. Das betrifft Gebäude, Städtebau, Verkehr aber ebenso soziale Aspekte.

Neben der Konzepterstellung durch die Klimaschutzagentur bietet das Sanierungsmanagement vor Ort bis mindestens 2022 Beratung für Hausbesitzer\*innen und Akteur\*innen der Energieeffizienz Beratung und Unterstützung bei der Anpassung an eine nachhaltige Gestaltung von Haus, Mobilität und Alltag.

### Disclaimer:

Manche Nachrichten enthalten Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.

### Partner & Förderer



Architektenkammer  
Niedersachsen



KLIMASCHUTZ  
AGENTUR  
REGION HANNOVER



[www.kfw.de](http://www.kfw.de)

[www.vzbv.de](http://www.vzbv.de)

[www.aknds.de](http://www.aknds.de)

[www.klimaschutzagentur.de](http://www.klimaschutzagentur.de)

[www.springe.de](http://www.springe.de)

[www.stadtwerke-springe.de](http://www.stadtwerke-springe.de)

[www.springeindiezukunft.de](http://www.springeindiezukunft.de)

Stadtwerke Springe GmbH

Telefon 05041 6459-6417

Telefax 05041 6459-6499

Mobil 0160 9012 8255

[boris.schwitalski@stadtwerke-springe.de](mailto:boris.schwitalski@stadtwerke-springe.de)

[www.stadtwerke-springe.de](http://www.stadtwerke-springe.de)

Stadtwerke Springe GmbH

Zum Oberntor 19

31832 Springe

Registergericht Hannover, HRB 101145

USt.-IdNr. DE 163 600 288

Geschäftsführer:

Marcus Diekmann

Aufsichtsratsvorsitzender:

Christian Springfeld